

„Denn das Lied ist unser Leben“ - 100 Jahre Josef Wolfgang Ziegler

Ein Bericht von Elisabeth und Wolfgang Ziegler

Vier Chorgemeinschaften und zahlreiche Musiker haben am Freitag, dem 24. November 2006 diesen Geburtstag zelebriert: **Cantilena** - Frauenensemble Gumpoldskirchen, die „**Gumpoldskirchner Spatzen**“, eine Abordnung des japanischen „**Girls&Boys Choir Inami**“, **Vox Humana** - Gumpoldskirchner Kammerchor, die **Solisten Martina Reder** - Sopran, **Karin Sautner** - Mezzo, **Andreas Schagerl** - Tenor, **Paul Schreier** Klarinette, **Martin Schedlbauer** - Schlagzeug, **Sebastian Radon** – Percussion, **Dietmar Ball** - Klavier und **Willi Schedlbauer** – Akkordeon.

Ziegler, der „Sängerrattenfänger“ war stets offen für alles Neue, für jede Kunstrichtung, immer neugierig, interessante Wege zu beschreiten. „Das gibt es nicht, das kann ich nicht“... existierte für den kleinen Mann aus Kottlingbrunn nicht. Seine Heirat hat ihn nach Gumpoldskirchen gebracht und die Organistenstelle annehmen lassen. Der Ausspruch einer alten Kirchengewerkin nach seinem ersten Orgelspiel ...“ da hat heut ein Verrückter gespielt...“ hat ihn nur angespornt.

Er hat es erreicht, dass heute ein ganzer Ort von Musik- und Singbegeisterten die musikalische Szene in Gumpoldskirchen bevölkert und der Marktgemeinde das Prädikat „Kulturgemeinde“ eingetragen hat.

Für seinen hohen Geburtstag hat man ein Kunstkonzept entworfen, das seiner würdig war!

Nur Zeitgenössisches stand auf dem Konzertprogramm- ein für Augen und Ohren gleichermaßen beeindruckendes Spektakel der besonderen Art.

Die spröde ATUS-Sporthalle wurde von professionellen Toningenieuren, einem Künstlerteam und einem Kamerteam zu einem Konzertsaal mit besonderer Atmosphäre umfunktioniert.

Der ganze Abend war in einem runden Bogen durchorganisiert und bot viel Abwechslung und begeisterungswürdiges für den Zuhörer und –seher.

So schuf Barbara Schwertführer riesige äußerst wirkungsvolle Fotomontagen zum Thema „Partituren im Kopf“, Hubert Hochwarter „12 Tondis“ in Anlehnung an die 12-Tonmusik und Andreas Buismann Lichtinstallationen „Orgelpfeifen“, die dem Saal ein besonderes Flair verliehen.

Alle Künstler stehen in unmittelbarem Zusammenhang mit Ziegler und dessen Familie.

Wolfgang Ziegler moderierte den Abend und gab immer wieder launische Einblicke in das Künstlerleben seines Vaters. Die Tochter Elisabeth ergänzte, ehrte verdiente Menschen, die Prof. Ziegler besonders nahe standen und erläuterte den tiefen Sinn des Abends.

So erfuhr man, was viele schon wussten, dass bereits eine Hundertschaft an Sängern durch Gumpoldskirchens Chöre gewandert ist, die meisten davon heute noch singen, und eine nicht unbedeutende Anzahl von Chorleitern und Chorgründern wiederum aus dieser Schar entstiegen ist. „Die Saat ist aufgegangen“, nannte es Wolfgang Ziegler.

Abwechslungsreiche Chormusik von Josef Wolfgang Ziegler und anderen zeitgenössischen Komponisten wurde von den Chören dargeboten.

Dazu äußerte sich Prof. Gerhard Track, ehemaliger Leiter der Wiener Sängerknaben, des Wiener Männergesangsvereins, Direktor des Wiener Konservatoriums und Freund Zieglers in einer Dankesmail folgendermaßen:*Vor allem möchte ich Euch gratulieren zu der Qualität Eurer Chöre, die Gestaltung des*

Abends, familiär aber doch künstlerisch auf einem hohen Niveau. Und... auf die wirklich hochmusikalische Gestaltung der Werke durch die Dirigenten!!!! Ihr musiziert so schön, dass jedes Stück eine eigene Linie, ein eigenes Gesicht hat. Die Phrasierungen waren ausgezeichnet, was man leider bei vielen Chören nicht (mehr) hört. Bei vielen Chören werden nur Noten gesungen....bei Euren Chören hat jede Phrase eine musikalische Linie. Ich kann nur sagen: "Bravissimo!"

Ein wahres „Zuckerl“ jedoch stellte der Auftritt einer kleinen Abordnung des Boys&Girl's Choir of Inami /Japan dar. Sie waren den weiten Weg extra gekommen, um den von ihnen hoch geehrten Komponisten und Menschen Josef Wolfgang Ziegler zu würdigen. Astrein intonierte und mit hohem musikalischen Ausdruck vorgetragene Chorwerke führten zu Beifallsstürmen.

Den Höhepunkt des Abends aber bot der Videokünstler und Filmemacher Alexander Schukoff, der alle Anwesenden mit einer höchst beeindruckenden Videoperformance mit dem Titel „ Ein Dorf singt“ über den Komponisten, Organisten und Chorpädagogen Josef Wolfgang Ziegler verblüffte. Er zeigte die Vielfalt der Sängergenerationen und ließ den Betrachter, untermalt mit ausdrucksstarker Musik die Schönheiten des Ortes Gumpoldskirchen neu erkennen. Seine Sichtweise der Dinge öffnete die Seelen des Publikums. Sein Kurzfilm endete mit dem Pochen eines Herzens und seinem Stillstand, eindrucksvoll und ergreifend. Ein Beifallssturm dankte ihm.

Mit der inoffiziellen Hymne an Gumpoldskirchen, dem „Gumpoldskirchner Lied“, gesungen von allen Chören, fügte sich diese letzte Komposition Zieglers harmonisch in den Reigen dieses wunderbaren Abends. Bürgermeister Ferdinand Köck lud die große Gästeschar zum Stehachterl ein und bot so die Gelegenheit, die Ergriffenheit in Fröhlichkeit umwandeln zu können.

Tags darauf feierte man mit Dechant Pater Konrad Stix eine Festmesse, die der Kirchenchor St. Michael unter der Leitung von Ewald Wappel und die Gumpoldskirchner Spatzen mit Elisabeth Ziegler mit den Acapella-Messen „Deutsche Messe“ für gemischten Chor und „Kleine deutsche Messe“ für Oberstimmen gestalteten.

Die Einladung aller Chöre zur üppigen Agape bildete den fröhlichen Ausklang des Geburtstagsereignisses, der wohl allen Beteiligten in starker Erinnerung bleiben wird.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle Akteure, Mitarbeiter , Förderer und Sponsoren.



Josef Wolfgang Ziegler 25.Dez. 1999
(gest. 3. Feb. 2000)

Inschrift (Erich Fried)

Sag, in was schneide ich deinen Namen?
In den Himmel? Der ist zu hoch.
In die Wolken? Die sind zu flüchtig.
In den Baum, der gefällt und verbrannt wird?
Ins Wasser, das alles fort schwemmt?
In die Erde, die man zertritt und in der
Nur die Toten leben?

Sag, in was schneide ich deinen Namen?

In mich, und in mich und immer tiefer in mich.